

Der südöstliche Teil des Bruderholzes ist geografisch durch den Jakobsberg vom restlichen Quartier abgetrennt. Als Verbindung zur Stadt stehen nur die Jakobsbergstrasse und die Giornicostrasse zur Verfügung, ins restliche Bruderholz gelangt man über die Giornicostrasse oder die Reservoirstrasse.

Die offizielle Veloroute, die den Quartierteil mit der Stadt verbindet, führt über Jakobsbergstrasse, Zur Gempenfluh und Seltisbergerstrasse. Diese Strassen sind zwar einigermaßen verkehrssarm, weisen aber keine Veloinfrastruktur auf und zwingen die Velofahrer*innen zu einem Umweg und unnötigen Höhenmetern. Viele Quartierbewohner*innen nutzen deshalb die schnellere und effizientere Verbindung über die Reinacherstrasse und die Giornicostrasse. Leider gilt auf der Giornicostrasse zwischen Reinacherstrasse und Giornico-Promenade Tempo 50 und es gibt keinerlei Veloinfrastruktur. Besonders zwischen Reinacherstrasse und Zur Gempenfluh berichten Quartierbewohner*innen von riskanten Überholmanövern von Autofahrer*innen, was wegen der schlechten Übersehbarkeit der Strecke und der Enge der Fahrbahn äusserst gefährlich ist.

Die gefährliche Situation der Velofahrenden auf der Giornicostrasse wurde schon 2020 in einer schriftlichen Anfrage von Kerstin Wenk thematisiert (20.5025). Der Vorschlag der Antragstellerin zur Einrichtung einer Kernfahrbahn mit bergseitig markiertem Velostreifen wurde damals vom Regierungsrat mit Verweis auf die geringe Fahrbahnbreite abschlägig beurteilt. Dies erstaunt insofern, als die fehlende Breite der Fahrbahn eigentlich ein Grund für die Ergreifung von Sicherheitsmassnahmen für Velofahrende sein sollte.

Für Fahrten ins restliche Bruderholz nutzen wiederum viele Velofahrer*innen anstelle des Umwegs über die Reservoirstrasse den direkten Weg über die Anwilerstrasse. Auf dem zuführenden Bürenfluhweglein sowie dem Fussweg zwischen Anwilerstrasse und Seltisbergerstrasse gilt aber ein Velofahrverbot. Velofahrer*innen müssen ihr Velo also auf diesem Abschnitt stossen. Das ist wegen der geringen Breite der Wege nachvollziehbar, aber auch schade, da es sich gerade für die zahlreichen Schüler*innen, die sich auf dieser Achse bewegen, um eine sichere und direkte Verbindung handeln würde.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat deshalb, zu prüfen und zu berichten:

1. Mit welchen Massnahmen die Sicherheit der Velofahrer*innen auf der Giornicostrasse verbessert werden kann.
2. Ob im Rahmen der Umsetzung des eidgenössischen Veloweggesetzes die Führung der Veloroute überprüft werden kann, so dass das südöstliche Bruderholz direkter an den Rest der Stadt Basel angebunden wird.
3. Mit welchen Massnahmen das südöstliche Bruderholz für Velofahrer*innen direkter mit dem restlichen Bruderholzquartier verbunden werden kann. Dabei soll insbesondere eine bauliche Anpassung des Bürenfluhwegleins und/oder des Fusswegs zur Seltisbergerstrasse sowie eine Anpassung des Verkehrsregimes auf diesen Wegen geprüft werden.

Lukas Bollack, Claudia Baumgartner, Daniel Sägesser, Jean-Luc Perret, Raffaella Hanauer, Semseddin Yilmaz, Franz-Xaver Leonhardt, Raphael Fuhrer, Beat Braun